

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 32

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 24. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Willensfreiheit. — Unsere Hauptsache. — Aus den Jahresberichten unserer Kollegien und Institute. — Disziplin und Erfolg. — Krankenkasse. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Zur gefl. Beachtung. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 15.

Willensfreiheit.

Von P. J. Weßmer S. J., Valkenburg, Holland.

Erziehung des Verstandes und Freiheit.

Der uralte Kampf um die Willensfreiheit will nicht aufhören, auch auf dem Gebiete der Pädagogik nicht. Für den katholischen Erzieher ist ja freilich die Willensfreiheit eine ausgemachte Sache. Er kennt diese Lehre als ein Stück der hl. Schrift, als Überlieferung der großen Kirchenväter und Gottesgelehrten, als eine vom Kirchenrat von Trient feierlich verkündete Glaubenswahrheit; er weiß auch, daß er in dieser Lehre zugleich ein kostbares Erbteil alter Weltweisheit gewahrt und gehütet findet.¹⁾ Die Lehre von der Willensfreiheit des Menschen ist für den katholischen Pädagogen so verwachsen mit seiner ganzen Auffassung vom menschlichen Leben, daß er sich nicht nur keine Sittlichkeit und kein Recht ohne Freiheit denken kann, sondern auch überzeugt ist, es könne keine Erziehung, weder Kindererziehung noch Selbsterziehung geben ohne Willensfreiheit.

Ganz anders denken eine Reihe von Pädagogen, die außerhalb der katholischen Kirche stehen. Sie reden zwar auch von Freiheit, aber Freiheit ist ihnen ein Genötigtsein durch Motive und Charakter. Der Mensch kann sich nur so entschließen, wie er sich entschließt; er ist frei zu tun, was er will; aber er muß so wollen, wie er will; er kann unter den obwaltenden Umständen nicht anders wollen. Das ist die Lehre des Determinismus, der besagt, alle unsere Willensakte

¹⁾ Vgl. H. Baumgartner Psychologie oder Seelenlehre. 5. Auflage bearbeitet von Professor R. Müller, Freiburg 1913 S. 95 ff.